© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Amur-Arten der Gattung *Cephaloon* Newm. (*Lyttini*)

von

Major z. D. Dr. *L. von Heyden.*

Lacordaire stellt diese aberrante Formen, die viel mehr an *Oedemeridae* erinnern, ganz richtig, nach dem Vorgange von Leconte, zu den *Meloidae* in die Gruppe der *Lyttini.* Die Klauen sind in zwei gleiche Theile gespalten, von denen der obere gekämmt, der untere glatt ist; wegen dieses Kennzeichens, gerandeten Seitenrands der Flügeldecken und des langen Metasternum ist *Cephaloon* neben *Stenodera* Esch. (*Megatrachelus* Motsch.) einzureihen, bildet aber eine Gruppe für sich, zu der auch noch *Sybaris* Steph. tritt. Mit letzterer Gattung ist identisch die von Kollar und Redtenbacher in Hügel's Reise nach Kaschmir aufgestellte und abgebildete Gattung *Prionotus.*

Prionotus hat nach der Beschreibung: „*unguiculis bifidis, parte minore setacea, majore pectinata. Caput magnum verticale, thorace latius*" *Cephaloon: parte minore glabra, majore pectinata. Caput parvum longum reclinatum, thorace multo angustius.*

Von *Cephaloon* sind 2 Arten aus Nord-Amerika beschrieben: *lepturoides* Newm. und *varians* Haldeman. *Varians* ist nach Leconte nur Varietät von *leptur.* Aus den White mountains nördlich von Boston besitze ich eine zweite Art: *ungulare* Lec. n. sp. In seinem Werke Coleopt. Siber. orient. et de l'Amour beschreibt Motschulsky 2 Arten, die er auch abbildet und richtig zu *Cephaloon* stellt (M. schreibt *Cephalaon,* was unrichtig ist). Es sind *pallens* Motsch. und *variabile* Motsch., von denen ich hier die Motschulsky'schen Beschreibungen wiedergebe (pag. 140, 141).

Cephal. pallens Motsch. *Elongatus, angustatus, antice posticeque attenuatus, vix nitidus, subtilissime punctulatus, sericeo-pubescens, testaceus, oculis nigris, femoribus tibiis tarsisque posticis apice, infuscatis; capite elongato, postice subconico, oculis supra frontem approximatis, antennis thoracis basi sublongioribus; thorace fere conico, supra vix convexo, postice utrinque leviter sinuato, angulis posticis subacutis lateribus paulo arcuatis; scutello triangulari; elytris thoracis fere latitudine, valde elongatis, attenuatis, supra planiusculis, apice utrinque arcuato-truncatis, ad suturam subdehis-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

centibus; pedibus elongatis, tibiis apice bispinoso; tarsorum articulo primo longissimo, unguiculis intus appendiculatis. — Long. $3\frac{1}{2}$—4 lin., lat. $\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ lin.

Cette espèce d'un genre jusqu'à présent purement américain, ressemble beaucoup au *Ceph. lepturoides* Newm., mais étant un peu plus petite, elle est proportionellement plus large et d'un testacé unicolore; sa tête est plus allongée postérieurement, les yeux plus rapprochés l'un de l'autre sur le front; le corselet à angles postérieurs moins saillants, les élytres plus étroites, la ponctuation moins distincte, les antennes plus allongées etc.

Découverte par M. Ditmar, à Kisi sur la partie orientale du fleuve Amour, et par M. Schrenck, le 20 Mai à Kiaré un peu plus au nord.

M. Newman place ce genre dans les *Oedemerides*, M. Le Conte à la fin des *Vésicants* après les *Horia*; il me parait que la place la plus naturelle serait dans les *Mycophages* près des *Hallomenus*, *Mycetophila* et *Melandrya*. L'appendiculation interne des crochets, sur laquelle M. Le Conte s'appuie pour le placer dans les Vésicants, n'est qu'une aberration du type, comme on le rencontre dans bien des familles et même des genres de Coléoptères, par ex. chez les Elatérides, Telephorides, Dasytides etc.

[Zu den *Melandryidae* kann *Cephaloon* nicht gestellt werden, da jene am Halsschilde einen deutlichen Seitenrand haben, der bei *Cephal.* nur schwach angedeutet ist; *Ceph.* gehört zu den *Meloidae* — von Heyden.]

Cephaloon variabile Motsch. *Elongatus, antice posticeque attenuatus, supra planiusculus, subnitidus, punctulatus, sericeo-pubescens, niger vel elytris medio abdomineque testaceis vel elytris testaceis, margine postico solum nigro; ore, palpis antennarumque basi tibiisque testaceis, apice plus minusve infuscatis; capite elongato, postice subconico, fronte longitudinaliter impresso, oculis subprominulis, supra frontem vix approximatis; thorace subconico, angulis posticis fere rectis; scutello triangulari, nigro; elytris thorace latioribus, in medio lateribus subsinuatis, apice attenuatis; tibiis posticis subcurvatis, intus medio leviter dilatato, crenulato (♂?); antennis thoracis basi valde superantibus, articulis mediis elongatis.* — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin., lat. $1\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ lin.

La forme de cette espèce est plus large que celle du *Ceph. pallens* et se rapproche beaucoup plus du *Cephaloon* de l'Amérique, mais la taille est d'un tiers plus considérable, et les couleurs varient depuis un noir unicolore jusqu'au testacé presque complet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sur les élytres, l'abdomen et les jambes. — Découverte de M. M. Schrenck et Ditmar, sur les bords orientaux du fleuve Amour à Mariinsk, en Juillet. —

Durch Herrn Koltze-Hamburg erhielt ich sein ganzes Material von Amurenser *Cephaloon*-Arten zugesandt und kann ich nun, auch auf Grund meiner Sammlungsstücke, weitere Aufschlüsse über diese interessante Coleopteren-Gattung geben.

Zu den Motschulsky'schen Beschreibungen habe ich im Grofsen und Ganzen nicht viel hinzuzufügen; sie lassen die 2 abgebildeten Arten hinlänglich erkennen.

1. *C. pallens* Motsch. ist die kleinere, viel schlankere Art. Stücke, die auf die Beschreibung der Stammart passen (testacé unicolore) liegen mir nicht vor, doch gehören alle, die ich kenne (5) 4 Farbenvarietäten an.

a) var. *maculicolle* Heyden. Ganz gelb. Schwarz sind: Epistom und Oberlippe, drei Flecke zwischen den Augen, Thorax mit schwarzem Vorderrand, Mittellinie bis zur Mitte, Seitenrand und umgebogener Theil sowie 2 Flecken aufsen, Mittel- und Hinterbrust, Bauchsegmente mit Flecken am Vorderrand, Knien der Hinterbeine, alle Tibien sehr schmal an der Spitze, ebenso wie alle Tarsenglieder. 1 ♀ (coll. Koltze).

b) var. *cinctipenne* Heyden. Fühler, Palpen, Kopf unten, *Clypeus* bis zu den Augen, Hals, Vorder- und Mittelbrust, die vier vorderen Beine ganz (mit Ausnahme der dunkeln Spitzen der Tibien und Tarsenglieder) nnd alle Coxen rothgelb. Hinterbeine ebenso, nur das letzte Drittel der Hinterschenkel schwarz. Thorax schwarz, hinten und beiderseits der Mitte weit nach vorn reichend rothgelb. Die Naht ist schwarz, die Decken gelbroth mit breitem schwarzem Seitenrand von der Schulter bis zur Spitze. Die Oberlippe, der umgeschlagene Theil des Halsschildes, die Hinterbrust und der Bauch, mit Ausnahme der Spitze des letzten Segmentes schwarz. Bei einem 2. Ex. sind alle Tarsen schwarz; der umgeschlagene Rand der Decken vorn, Kopf an den Seiten und hinten, sowie 2 Makeln am Vorderrande des Halsschildes rothgelb. 2 ♂ (coll. Koltze, v. Heyden).

c) var. *picticolle* Heyden. — Ganz schwarz. An den Fühlern nur Glied 1, 2, 3 rothgelb, ebenso Basalhälfte aller Schenkel; an den Tibien und Tarsen die schwarze Farbe ausgedehnter. Ganze Unterseite schwarz, nur Coxen, Segmentenden und am letzten der gröfste Theil bis auf die Spitze rothgelb. Decken schwarz mit rothgelber Intrahumeralmakel. Thorax am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterrand und an den Seiten von hinten zur Mitte breit rothgelb. 1 ♀ (coll. v. Heyden).

d) var. *Koltzei* Heyden. — Ganz schwarz. Röthlichgelb sind nur die Fühler, Palpen und Beine, sowie die Ränder der Hinterleibsegmente. An den Beinen sind schwarz: Die Spitzenhälften der Mittel- und Hinterschenkel, die Spitzen der Schienen und der einzelnen Tarsenglieder. 1 ♀ (coll. Koltze). — Die ♂ sind nur etwas schmäler als die ♀. Beim ♂ ist das vorletzte (5.) Hinterleibsegment an der Spitze im offenen Winkel tief dreieckig ausgeschnitten; hier ragt das 6. Glied heraus, aus 2 seitlichen stumpfdreieckigen Lappen bestehend, die in der Mitte unten durch eine tiefe Furche getrennt sind. An der Spitze tritt das Begattungsglied heraus: zwei einfache Zinken, von denen jede in eine feine etwas nach unten und innen gebogene Spitze endet, zu beiden Seiten die beiden *valvulae laterales* und eine *valvula dorsalis*, langviereckig an der Spitze und den Seiten gerundet. Es sind dies alles nur Haftorgane; der eigentliche *penis* tritt zwischen den *valv. lateral.* hervor, als ein in der Mitte gefurchter, wenig gebogener Haken, der an der Spitze abgerundet ist.

Beim ♀ ist das 5. Segment an der Spitze schwach bogenförmig ausgeschnitten; oben ragt es über, wodurch eine Höhlung entsteht, in der die *valva* vorgeschoben wird; das 6. Segment fehlt und auch hierdurch wird die Stellung zu den Meloiden gerechtfertigt. Die Fühler und Palpen zeigen keine Geschlechtsdifferenz.

2. Die 2. Art ist *C. variabile* Motsch. Sie ist, trotz ihres Namens, viel constanter in der Färbung wie *pallens*. — Von 11 mir vorliegenden Stücken (3 ♂, 8 ♀) haben 8 (alle 3 ♂) gelbe Decken, die seitlich von der Mitte oder vom letzten Drittel an glänzend schwarz gefärbt sind, die schwarze Farbe wird nach der Spitze zu breiter und zieht breit bis zum Innenrande des Spitzenwinkels. Der Bauch ist bei dem ♀ gelb oder mit unregelmäſsigen mattschwarzen Flecken über die Segmente bestreut; beim ♂ dehnt sich die schwarze Färbung aus und läſst nur alle Ränder gelb, wobei die zwei ersten Segmente auch in der Mitte und an den Seiten breiter gelb gefärbt sind; bei einem ♂ ist der Bauch ganz gelb wie bei dem ♀. Die Vorderschienen sind stets ganz gelb, die Mittelschienen an der Spitze weit gebräunt. Die Hintertibien sind fast ganz verdunkelt. An den Fühlern sind die 3 ersten Glieder ganz gelb, das 4. an den Spitzen angedunkelt, die übrigen schwarz. Der ♂ ist sofort zu erkennen an den in der Mitte schwach wadenförmig verdickten und hier mit schwachen stumpfen Zähnchen ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehenen Hintertibien; an der Aufsenseite ist diese Stelle etwas ausgeschweift.

Die männliche Genitalbildung ist wie bei *pallens*, nur ist die Doppelzinke stark und breit, wagerecht parallel vorgestreckt und plötzlich in eine dreieckige stumpfe Spitze ausgezogen.

Variirt (♀) *var. tristiculum* Heyden. Ganz schwarz, mit gelben Palpen, Lippenrändern, zweitem und letztem Fühlerglied und Vorderschienen. Die Fühlerglieder 1, 3, 4, 5 in der Mitte verdunkelt. Die Vorderschienen können auch ganz dunkel werden. 3 ♀ (coll. Koltze, v. Heyden).

O. pallens stammt von Ussuri; *C. variabile* von Nikolajewsk und Insel Askold.

Polyarthron unipectinatum White (Longicorn.) aus Cairo, Aegypten.

Besprochen von

Major z. D. Dr. *L. von Heyden.*

(Hierzu Taf. III, Fig. 1 und 2.)

Von Herrn L. D. Iconomopoulos in Cairo erhielt ich einen Prioniden zugeschickt, den er in Cairo Abends an elektrischem Licht angeflogen fand und von dem er vermuthet, dafs er in einer nahestehenden Dattelpalme lebt.

Auf das Thier, von dem mir 3 ♂ 1 ♀ vorliegen, pafst die Beschreibung, die White von einer fraglich aus West-Afrika stammenden Art im Catalogue British Museum Part VII, Longicornia I, 1853, p. 21, giebt. Die kurze Beschreibung lautet: *P. unipectinatum. Nigro-fuscum, thorace concolore; antennis viginti-articulatis, articulo singulo a tertio, latere interno, apice in laminam producto; elytris tricostatis.* Deep blackish-brown; thorax of the same colour; antennae brownish black, of twenty joints, each joint bebinning with the third, produced on the inner side ad the tip into a plate. Elytra with three costae. — Length $11\frac{3}{4}$ lines. Hab. W. Africa?

Ich nehme keinen Anstand, die vorliegende Art aus Cairo auf die White'sche Art zu beziehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1885, pag. 312, habe ich bereits bei der Beschreibung des persischen *Polyarthron Bienerti* Heyd. auf die grofse Verschiedenheit der Anzahl der Fühlerglieder bei den einzelnen Arten hingewiesen. Die Arten zerfallen in 3 Gruppen, je nachdem die Fühlerglieder nur auf einer Seite oder auf beiden Seiten in Lamellen ausgezogen sind, oder wie bei *Bienerti* Heyd. (Persien), *Komaroffi* Dohrn (Merw) und *Pluschewskyi* Jakowl. (Transcasp.) corallenförmig gebildet sind. *Bienerti* hat ♂ 30 Fühlerglieder, ♀ unbekannt; *Komaroffi* ♂ 22, ♀ unbekannt; *Pluschewskyi* ♂ 31, ♀ 26.

Zu den zweiseitig gekämmten gehören: *pectinicorne* F. aus Senegambien (♂ 37, ♀ unbekannt), *barbarum* Luc. aus Algier („articulis numerosis").

Zu den einseitig gekämmten gehören: *unipectinatum* White (♂ 20, ♀ 18 Glieder) aus Cairo, *Desvauxi* Fairm. aus Boussaad in Algier („antennes pectinées"), *Tschitscherini* Semenow aus Osch in Turkestan (♂ 22 Glieder, ♀ unbekannt). Von *aegyptiacum* Guér. aus Aegypten ist nur das ♀ mit 16 Fühlergliedern bekannt.

Wegen der allgemeinen Körpergestalt verweise ich auf die Abbildung beider Geschlechter.

Die Farbe ist dasselbe Dunkelbraun wie bei *Prionus coriarius* L.

Beim ♂ sind die Mandibeln lang vorgestreckt, an der Spitze plötzlich nach innen gebogen mit scharfer Spitze. Die Oberseite ist stark körnig skulptirt und punktirt. Stirn gewölbt, vorn mit feiner, glänzender, linienförmiger Erhabenheit. Der Thorax ist kurz, Vorderrand in der Mitte wenig nach vorn gezogen, Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, die Seiten tragen einen scharfen Mitteldorn, der, je kleiner die Exemplare werden, auch an Gröfse abnimmt und fast ganz schwinden kann. Die Decken sind vor den Schultern plötzlich verengt und von den Schultern nach rückwärts so verengt, dafs sie zusammen hinten nur wenig breiter sind als eine Decke zwischen den Schultern. Bei den 2 kleineren Exemplaren klafft die Naht nach hinten zu gleich hinter dem Scutellum, so dafs die Flügel weit sichtbar werden; bei dem grofsen abgebildeten ♂ klaffen die Decken, die hinten am Innenwinkel in einen scharfen Dorn ausgezogen sind, nur wenig. Die Naht und der Seitenrand sind erhaben, dazwischen liegen 3 Hauptrippen, von denen 1 vorn an der Aufsenseite des Scutellum endet; 2, von der Mitte an etwas nach aufsen gebogen, bis zum Innenrand der Schulterbeule läuft und 3 aufserhalb derselben endet, hinten verbindet sich 1 mit einem Haken vor der Spitze mit der Naht,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 verbindet sich hinten in einem Bogen mit 3; zwischen 2 und 3 liegt eine kurze vierte Rippe, die sich vorn in der Mitte der Decke mit 3 verbindet. Unten ist der Thorax und die Brust stark, aber nicht dicht, goldgelb behaart. Schenkel und Schienen sind seitlich abgeflacht, die Hinterschienen nach der Basis etwas ausgeschweift. Das letzte Hinterleibsegment ist an der Spitze etwas abgeflacht und flach bogig ausgerandet. Meine 3 ♂ haben eine Gröfse von der Fühlerbasis bis zur Deckenspitze von 25, 19, 17 mill.

♀ ist flügellos und erinnert durch den lang vorgestreckten Hinterleib an ♀ von *Prionus* (*Brachyprionus*) *brachypterus* Gebl. aus Ostsibirien. Die allgemeine Gestalt ist aus der Abbildung zu ersehen. Die 18-gliedrigen Fühler sind vom 4. Glied an innen nur in eine scharfe Ecke ausgezogen. Der Thorax ist etwas länger und vorn in der Mitte mehr vorgezogen, wodurch er weniger breit erscheint. Die Seitenbedornung ist wie beim ♂. Die Oberseite ebenso skulptirt, gedrängt fein punktirt, auf weniger dicht punktirten Stellen mit gröfseren Punkten untermischt, auf der Scheibe, ebenso wie beim ♂, mit drei seichten nebeneinanderstehenden Depressionen. Die Decken klaffen vom ersten Drittel an und sind hinten zusammen, einschliefslich der Klaffung, kaum schmäler als vorn zusammen breit, dabei sind die Seiten leicht gerundet. Die Deckenspitzen sind hinten gerundet; ohne Zahn, an dessen Stelle nur eine stumpfe Ecke schwach hervortritt. Der Rippenverlauf wie beim ♂, doch stimmt bei allen Exemplaren nicht immer die rechte Decke mit der linken. — Die Tarsen sind auch beim ♂ nur schwach verbreitert. Hintertibien etwas weniger ausgeschweift wie beim ♂. Bauch 5-gliedrig, das letzte Glied oben und unten sehr lang über die Decken hinausragend, 9 mill. Metasternum und Bauch spiegelglatt. Das Prosternum ragt als lange, hochgewölbte, scharf umkantete Zunge von vorn bis zum Hinterrand der Coxen zwischen den Vorderhüften durch, ebenso wie beim ♂.

Das einzige mir vorliegende weibliche Exemplar mifst von der Fühlerbasis bis zur vorgestreckten Spitze des Hinterleibs 33 mill. Breite in den Schultern 11, bei dem gröfsten ♂ 9½ mill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 1892

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: Die Amur-Arten der Gattung Cephaloon Newm. (Lyttini) 165-171